

Wahlen in Hamburg Gelungene Übergabe



Die Hamburger LandFrauen haben gewählt. Der neue Vorstand mit (v. r.): Martina Eggers, Beisitzerin, Irmtraud Bertram, kommissarische zweite Vorsitzende, Angela Becker, Vorsitzende, und Jutta Mohrdiek, Beisitzerin. Daneben Geschäftsführerin Imke Kuhlmann und die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, Beke Fischer. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wird eine zweite Vorsitzende gewählt. Irmtraud Bertram ist dann wieder dritte Vorsitzende.



Meike Behrmann (li.) übergab nach ihrer Verabschiedung den Staffelstab an Angela Becker.

Fotos: Kathrin Iselt-Segert

Fünf Fragen an Angela Becker

Beruf und Ehrenamt – das passt

Ihr 17-jähriger Sohn findet es inzwischen ziemlich cool, dass seine Mutter neue Vorsitzende des LandFrauenverbandes Hamburg ist. Dass er und auch die Freundinnen der 51-Jährigen das Engagement bei den LandFrauen nicht mehr belächeln, liegt daran, dass Angela Becker schon als Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit im Landesvorstand gute Argumente hatte. Das Bauernblatt sprach nach der Wahl in Hamburg mit ihr.

Sie sind Prokuristin, kommen weder aus der Landwirtschaft noch aus dem Gartenbau und sagen von sich, dass sie als gebürtige Kielerin ein Stadtkind sind. Was gab für sie den Ausschlag, Mitglied bei den LandFrauen zu werden?

Angela Becker: Ich lebe seit 20 Jahren in den Vierlanden. Eine Bäuerin, die bei mir gegenüber wohnt, hat mich ermuntert: ‚Angela, komm mit zur Weihnachtsfeier, guck es dir einfach mal an.‘ Da hab ich gesagt: ‚Ich komme gern, aber ich kann keinen Kuchen backen.‘ Ich wusste, dass das ein Aushängeschild der LandFrauen ist. Aber meine Nachbarin hat mir alle Bedenken genommen: ‚Wir brauchen auch jemanden, der Kuchen verkaufen kann.‘ Und das kann ich. Es dauerte nicht lange, bis ich 2008 Mit-

glied beim OV Curslack-Neuengamme wurde. Seitdem bin ich mit Leib und Seele dabei, wurde Kassiererin im Verein, schließlich Beisitzerin im Landesvorstand und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Das Schöne sind für mich die Gemeinschaft und die Vielseitigkeit der Frauen – das begeistert mich.

Was machen Sie beruflich?

Ich leite eine Firma, bin Prokuristin und Niederlassungsleiterin einer Personaldienstleistungsfirma, die zur Otto-Dörner-Unternehmensgruppe gehört. Ich bin dort unter anderem für 50 Mitarbeiter verantwortlich. Von Haus aus bin ich Rechtsanwalts- und Notargehilfin. Studiert habe ich nicht, sondern mir das alles erarbeitet. Ich liebe neue Herausforderungen und bin zum Beispiel auch Trainerin, sodass ich Coachings geben kann.

Was sagt Ihre Familie zu Ihrem breiten Engagement?

Ich bin seit zwölf Jahren allein-erziehend, mein Sohn ist jetzt 17. Anfangs war er nicht so begeistert, wenn ich in der Zeitung als LandFrau erschien. Aber jetzt findet er es schon in Ordnung, seine Mutter so als ‚Oberlandfrau‘. Erst seit Kurzem habe ich wieder einen Partner.

Er kommt aus der Landwirtschaft und findet toll, was ich mache.

Welche Ziele setzen Sie sich als neue Vorsitzende?

Die Ziele werden wir gemeinsam mit dem Vorstand und Geschäftsführerin Imke Kuhlmann bei einem Workshop und einem Brainstorming definieren. Was ich ganz wichtig finde ist, deutlich zu machen, dass es funktioniert, auch als junge, berufstätige Frau ein Ehrenamt zu übernehmen. Und dann habe ich das ganz persönliche Ziel, Frauen für die LandFrauen zu gewinnen, zu begeistern.

Haben Sie auch Bedenken?

Ich habe auf jeden Fall gesunde Ängste. Aber ich bin nicht unvorbereitet, habe mir die Arbeit im Vorstand schon ein Jahr angeguckt. Natürlich geht es mir ab und an schon durch den Kopf, ob ich es wirklich schaffe, akzeptiert zu werden als LandFrau und Landesvorsitzende, auch wenn ich nicht alle Termine wahrnehmen kann. Ich will den Verband auf jeden Fall würdig vertreten. Das traue ich mir zu, auch bei öffentlichen Auftritten. Der größte kommt spätestens im Herbst zum Erntedank in der Petri-Paul-Kirche.

Interview: Kathrin Iselt-Segert

Herzen gegen Schmerzen

Kissen helfen

Melanie Gersch aus Hamburg-Rahlstedt erkrankte mit 34 Jahren an Krebs. Sie hätte damals nach der Operation gern ein Herzkissen gehabt. Umso aktiver engagiert sich die Frau aus der Onlinewerbung jetzt für die Hamburger Aktion „Herzen gegen Schmerzen“.

Auf der Festveranstaltung zur Delegiertenversammlung des Hamburger LandFrauenverbandes stellte sie das Projekt vor. Fünf Kliniken fährt die junge Frau an, um die Kissen an operierte Brustkrebspatientinnen zu verteilen. Mit drei Mitstreiterinnen organisiert sie Nähgruppen und kümmert sich um die Website des Vereins. Alle Infos unter www.herzkissen-hamburg.de kis



Nach Feierabend häkelt Melanie Gersch kleine Schlüsselanhänger. Mit den Spenden für die filigranen Häkelarbeiten wird auch das Füllmaterial für die Herzen finanziert.